

Bertha von Suttner und Schloß Harmannsdorf



Foto: Internat. Bertha von Suttner Verein

„Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden.“

Bertha von Suttner

Die berühmteste Bewohnerin des Schlosses war **Bertha von Suttner**.

Sie war eine in Prag geborene Gräfin Kinsky, doch hatte ihre Mutter den Großteil des Familienvermögens in den europäischen Casinos verspielt, so dass sie sich 1873 als Erzieherin der Töchter der Familie Suttner bewarb.

Drei Jahre später musste sie Harmannsdorf verlassen, da ihre Liaison mit dem um sieben Jahre jüngeren Sohn des Hauses, Arthur Gundacker, vom Vater Carl Freiherrn von Suttner nicht geschätzt wurde.

Am 12. Juni 1876 heirateten Bertha und Arthur heimlich gegen den Willen seiner Eltern. Arthur wurde in der Folge enterbt und er zog mit Bertha in den Kaukasus, wo sie neun Jahre lang lebten. Im Jahre 1885 kehrten sie gemeinsam nach Wien zurück, söhnten sich mit der Familie aus und bezogen das Familienschloss in Harmannsdorf. Von 1885 bis zum Tode ihres Mannes 1902 verbrachte sie vor allem die Sommer wieder auf dem Familiengut Harmannsdorf, wo sie neben Erzählungen und Friedensschriften 1887/89 ihren berühmten Roman „Die Waffen nieder!“ verfasste. Im Schloss war auch Alfred Nobel zu Gast, der von Bertha von Suttner wesentlich beeinflusst wurde.

Sie erhielt 1905 den Friedensnobelpreis und sie ist die erste und bis heute einzige österreichische Trägerin, die diese bedeutende Auszeichnung erhielt.

Bertha von Suttner starb mit 71 Jahren am 21. Juni 1914 in Wien, eine Woche vor dem Attentat in Sarajewo.

Bertha von Suttner war zu Lebzeiten eine weltweit bekannte Frau. Zentrale Stätte ihres Lebens und Wirkens war Schloss Harmannsdorf. Dieses ist auch Sitz des Internationalen Bertha von Suttner Vereins. Ziel des Vereins ist es, die Arbeitsgebiete und Anliegen der Trägerin des Friedensnobelpreises der breiten Bevölkerung zugänglich zu machen.

Die wichtigsten Arbeitsgebiete Bertha von Suttners waren:

Kampf um die Erreichung des Weltfriedens und der Völkerverständigung, Errichtung eines Europäischen Staatenbundes, Sicherstellung der Rechte der Frauen, Bekämpfung des Antisemitismus und Verbesserung der Jugenderziehung. Diesen Themen widmet sich auch der Verein in Form von Symposien, Seminaren,

Ausstellungen, Konzerten und anderen Veranstaltungen.
Heimstätte für diese Aktivitäten ist der barocke Schüttkasten im Park des Schlosses Harmannsdorf, in dem auch Bertha von Suttner Theateraufführungen abhielt.

Einen kurzen Überblick über die wichtigsten Lebensabschnitte der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner bekommt man anhand der **Dauerausstellung in der Orangerie von Schloss Harmannsdorf**. Die Ausstellung ist nur unter telefonischer Voranmeldung und für Gruppen ab 10 Personen zugänglich oder kann mit einer Führung durch das Schloss und den Schüttkasten kombiniert werden.

Teile ihres Nachlasses sind im Krahuletz Museum in Eggenburg ausgestellt.

Die Dokumentation „Bertha von Suttner“ von Edith Stohl aus der Reihe „Universum History“ des ORF ist in der Friedensbibliothek zum Ausleihen vorhanden – siehe unter „Aktuelles“

Ein weiterer **österreichischer Friedensnobelpreisträger** ist **Alfred Fried**, ein Journalist und Friedensaktivist, der 1911 den Friedensnobelpreis erhielt. Er arbeitete mit Bertha von Suttner zusammen und gab mit ihr die pazifistische Zeitschrift „Die Waffen nieder“ heraus.

Das Portrait von Bertha von Suttner ist auf der österreichischen 2 Euro Münze zu sehen.

Das UNESCO Gymnasium „Bertha von Suttner“ ist eine schwimmende Schule und befindet sich auf einem Donauschiff, das in der Nähe der U6 Station „Neue Donau“ vor Anker liegt.

Bertha von Suttner Verein

3713 Harmannsdorf 1

Telefon: +43-(0)2984-8231

www.berthavonsuttner.at

